

Erfolgsmodell wird fortgesetzt

Nachdem in der Vergangenheit das Angebot zur Förderung der Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen sehr gut angenommen worden war, hat sich der Sportkreis Odenwald erneut entschlossen, ein solches Programm aufzulegen. „Nach wie vor stellen wir jedes Jahr fest, dass mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht alle der beim Schulamt angemeldeten Projekte zu Stande kommen“ meint Sportkreisvorsitzender Rainer Gebauer. „Wir betrachten es daher als eine wichtige Aufgabe, diejenigen Vereine zu unterstützen, die mit ihrem Sportangebot nicht zum Zuge kommen.“

Inhaltlich lehnt sich das Förderprogramm eng an Vorgaben der staatlich geförderten Kooperationen an. Auch der Sportkreis verlangt, dass die Übungsstunden von geeigneten Betreuern aus dem Jugendbereich durchgeführt werden und eine nachhaltige Zusammen-



arbeit von Schulen und Vereinen erfolgt. Das in der Vergangenheit umgesetzte Konzept wurde nur geringfügig modifiziert, denn die seitherige Beteiligung der Vereine spricht für sich. So wurden insgesamt 21 Kooperationen mit 12 Vereinen gefördert, wobei in den Nachbetrachtungen durchweg positive Resümees gezogen worden waren. Vor allem ergab sich für alle Beteiligten eine Win-win-Situation, denn einerseits profitierten die Kinder und die Schulen von einem sportlich-pädagogisch sinnvollen Unterrichtsangebot und für die Vereine war es eine hervorragende Möglichkeit, ihr Angebot im Jugendbereich vorzustellen und eine zielgerichtete Nachwuchsarbeit zu betreiben. Als besonders bemerkenswert bezeichnete Gebauer einen Tischtennis-Grundlehrgang für Sportlehrer, der quasi als Nebenprodukt angefallen ist. Richard Knierriem, verantwortlicher Betreuer der Kooperation TSV Höchst Abt. Tischtennis und der Grundschule Höchst, hatte dieses Seminar spontan angeboten und war auf eine überraschend große Resonanz gestoßen.

In die neue Planung eingebunden wurden die Schulsportkoordinatoren Daniel Weber und Michael Böhme, die sich sehr erfreut darüber zeigten, dass der Sportkreis erneut bei der sportlichen Betreuung der Schulkinder unterstützend tätig wird und die mit ihren Anregungen zur Optimierung des Programmes beitragen. Wie sich die Anzahl der zukünftigen Kooperationen entwickeln wird, wird sich zum Neustart des Programmes nach den Sommerferien zeigen. Bereits vorliegende Anfragen und erste Kontakte wecken Hoffnungen auf eine breite Basis der Zusammenarbeit, wobei derzeit noch für Vereine und Schulen die Chance besteht, sich zu beteiligen. Wie

Ansprechpartner Wolfgang Fröhlich, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises, und Projektverantwortlicher, desweiteren mitteilt sind die Mittel für das Programm „Schule und Verein“, zwar auch gedeckelt, aber der Sportkreis werde sich bemühen, allen geeigneten Nachfragen gerecht zu werden.